

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1939**

1.9.1939 (No. 239)

Verlag: Badische Landesbibliothek... Druckerei u. Verlag G. D. ...

Badische Presse

Handels-Zeitung Badische Landeszeitung... Karlsruhe, Freitag, den 1. September 1939

Verkaufspreis 10 Pfg. Bezugspreis: Monatl. 2.- RM...

Deutschlands Polen-Vorschläge

Polens Unterhändler erscheint nicht

Das Reich wartet zwei Tage vergeblich auf Polens Bevollmächtigten - Berlin betrachtet Vorschläge als praktisch abgelehnt

Berlin, 1. Sept. Die königlich-britische Regierung hat sich in einer Note vom 28. August 1939 gegenüber der deutschen Regierung...

Die deutsche Regierung hat weiter in Aussicht gestellt, daß sie glaubt, bis zum Eintreffen dieses polnischen Unterhändlers in Berlin der britischen Regierung die Grundlagen über das Verhandlungsangebot ebenfalls zugänglich machen zu können.

Statt eine Erklärung über das Eintreffen einer autorisierten polnischen Persönlichkeit erhielt die Reichsregierung als Antwort auf ihre Verhandlungsbereitschaft zunächst die Nachricht der polnischen Mobilmachung und erst am 30. August 1939 gegen 12 Uhr nachts eine mehr allgemein gehaltene britische Versicherung der Bereitwilligkeit, ihrerseits am Beginn von Verhandlungen hinzuwirken zu wollen.

Trotzdem durch das Ausbleiben des von der Reichsregierung erwarteten polnischen Unterhändlers die Voraussetzung entfallen war, der britischen Regierung noch eine Kenntnis über die Auffassung der deutschen Regierung in Bezug auf mögliche Verhandlungsgrundlagen zu geben, da die britische Regierung ja selbst für direkte Verhandlungen zwischen Deutschland und Polen plädiert hatte, gab Reichsaussenminister von Ribbentrop dem britischen Vorschläge anlässlich der Uebergabe der letzten englischen Note eine genaue Kenntnis des Wortlautes der für den Fall des Eintreffens des polnischen Bevollmächtigten als Verhandlungsgrundlage vorgesehenen deutschen Vorschläge.

Die deutsche Regierung glaube ein Recht darauf zu haben, daß unter diesen Umständen wenigstens nachträglich die sofortige Benennung einer polnischen Persönlichkeit stattfinden würde. Denn es ist der Reichsregierung nicht zuzumuten, ihrerseits fortgesetzt die Bereitwilligkeit zur Inauguration solcher Verhandlungen nicht nur zu betonen, sondern auch dafür bereit zu sein, von der polnischen Seite aber nur mit leeren Ansprüchen und nichtsfahenden Erklärungen hingehalten zu werden.

Aus einer inzwischen stattgefundenen Demarche des polnischen Vorschlägers geht erneut hervor, daß auch dieser nicht Bevollmächtigter ist, in irgend eine Diskussion einzutreten oder gar zu verhandeln.

Somit haben der Führer und die deutsche Reichsregierung nun zwei Tage vergeblich auf das Eintreffen eines bevollmächtigten polnischen Unterhändlers gewartet.

Unter diesen Umständen sieht die deutsche Regierung auch diesmal ihre Vorschläge praktisch als abgelehnt an, obwohl sie der Meinung ist, daß diese in der Form, in der sie auch der englischen Regierung bekanntgegeben worden sind, mehr als loyal, fair und erfüllbar gewesen wären.

Die Reichsregierung hält es für angebracht, der Öffentlichkeit Kenntnis von diesen dem britischen Vorschläger durch den Reichsaussenminister von Ribbentrop mitgeteilten Verhandlungsgrundlagen zu geben.

Die Lage zwischen dem deutschen Reich und Polen ist zur Zeit so, daß jeder weitere Zwischenfall zu einer Entladung beiderseits in Stellung gegangenen militärischen Streitkräfte führen kann. Jede freundliche Lösung muß so beschaffen sein, daß sich nicht bei nächster Gelegenheit die diesen Zustand ursächlich bedingenden Ereignisse wiederholen können und dadurch nicht nur der Osten Europas, sondern auch andere Gebiete in die gleiche Spannung verlegt werden.

Die Ursachen dieser Entwicklung liegen 1. in der unmöglichen Grenzziehung, wie sie durch das Versailler Diktat vorgenommen wurde, 2. in der unmöglichen Behandlung der Minderheit in den abgetrennten Gebieten.

Die deutsche Reichsregierung geht daher bei diesen Vorschlägen von dem Gedanken aus, eine endgültige Lösung zu schaffen, die die unmögliche Situation der Grenzziehung beseitigt, beiden Teilen ihre lebenswichtigen Verbindungsstraßen sichert, das Minderheitenproblem - soweit irgend möglich - beseitigt, und soweit dies nicht möglich ist, das Schicksal der Minderheiten durch eine sichere Garantie ihrer Rechte erträglich gestaltet.

Die deutsche Reichsregierung ist überzeugt, daß es dabei unerlässlich ist, wirtschaftliche und psychische Schädigungen, die seit dem Jahre 1918 stattgefunden haben, anzudecken und in vollem Umlange wieder gutzumachen. Sie sieht selbstverständlich diese Verpflichtung als eine für beide Teile bindende an.

Vorschlag für eine Regelung des Danzig-Korridor-Problems, sowie der deutsch-polnischen Minderheitenfrage

Aus diesen Erwägungen ergeben sich folgende praktische Vorschläge:

- 1. Die Freie Stadt Danzig kehrt auf Grund ihres rein deutschen Charakters sowie des einmütigen Willens ihrer Bevölkerung sofort in das Deutsche Reich zurück. 2. Das Gebiet des sogenannten Korridors, das von der Dniepr bis zur Linie Marienwerder-Gradenz-Kulm-Bromberg (diese Städte einschließlich) und dann etwa westlich nach Schönlaute reicht, wird über seine Zugehörigkeit zu Deutschland oder zu Polen selbst entscheiden. In diesem Zweck wird dieses Gebiet eine Abstimmung vornehmen. 3. Abstimmungsberechtigt sind alle Deutschen, die am 1. Januar 1918 in diesem Gebiete wohnhaft waren oder bis zu diesem Tage dort geboren wurden und desgleichen alle an diesem Tage in diesem Gebiete wohnhaft gewesenen oder bis zu diesem Tage dort geborenen Polen, Katholen usw. Die aus diesem Gebiete vertriebenen Deutschen kehren zur Erfüllung ihrer Abstimmung zurück. Zur Sicherung einer objektiven Abstimmung sowie zur Gewährleistung der dafür notwendigen umfangreichen Vorarbeiten wird dieses erwähnte Gebiet ähnlich dem Saargebiet einer sofort zu bildenden internationalen Kommission unterstellt, die von den vier Groß-

reichen Arbeiten zur Durchführung einer gerechten Abstimmung sicherzustellen, wird diese Abstimmung nicht vor Ablauf von zwölf Monaten stattfinden.

6. Um während dieser Zeit Deutschland seine Verbindung mit Ostpreußen und Polen seine Verbindung mit dem Meere

Garantiert jetzt England Verweigerung des Naturrechts?

Die Entwicklung der internationalen Lage treibt mit Riesenschritten der Entscheidung zu. Die Etappe der deutsch-englischen Verhandlungen, die die Voraussetzungen für eine deutsch-polnische Verständigung schaffen sollten, hat mit dem geirrigten Tage bereits wieder ihren Abschluß gefunden. Sie haben ihr Ziel, durch Englands Vermittlungen die Polen an den Verhandlungstisch zu bringen, nicht erreicht.

Als die Reichsregierung am Donnerstagabend dem deutschen Volke Kenntnis von dieser Tatsache gab, ging ein Sturm der Entrüstung durch alle Kreise. Denn, das mußte sich jeder rechtlich denkende Mensch sagen, diese Vorschläge hatten selbst für eine in ihrem chauvinistischen Wahnsinn so verrannte Nation wie Polen einen ehrenhaften und gerechten Ausweg aus der Krise dargelegt. Man vergleiche doch einmal die territorialen Bestimmungen, auf Grund deren die Grenzen des heutigen polnischen Staates gewaltsam geschaffen wurden, mit den Vorschlägen, mit denen der Führer die Befriedung in diesem furchtbaren Terrorgebiet des ganzen Globus herbeizuführen sucht! Deutschland verlangt kein Recht für sich, das es nicht im gleichen Umfang auch den Polen zugestehen würde. Deutschland verlangt nichts als die Durchsetzung des Grundgesetzes des freien Selbstbestimmungsrechts der Völker. Es achtet in jedem dieser Vorschläge die nationalen und wirtschaftlichen Interessen Polens. Es täte die territoriale Integrität Polens in keiner Weise an, da es von Polen nur das will, was sich Polen widerrechtlich angeeignet hat. Welchem dieser Punkte haftet darum auch nur die leiseste Spur eines Angriffscharakters an? welcher stellt eine Bedrohung eines wirklichen und berechtigten Lebensinteresses Polens dar, zu dessen Garantierung England verpflichtet wäre?

Dämmert nun in England endlich die Einsicht, wohin Polen auf Grund der Garantien gekommen ist, wenn es lieber die Gefahr eines Weltkriegs heraufbeschwört, als sich unter ehrenhaften und gerechten Bedingungen an den Verhandlungstisch zu setzen? Dämmert endlich in hochachtbarer letzter Stunde in England die Einsicht, daß man den Deutschen in Danzig und im Korridor das Naturrecht der freien Selbstbestimmung nicht länger vorenthalten kann wenn man noch auf den Namen eines zivilisationsvolles Anspruch erheben will?

Von dem Ja oder Nein zu dieser Frage hängt die Antwort auf die Schicksalsfrage Europas, fragt die Frage von Krieg oder Frieden ab.

Berlin-Moskau-Waft ratifiziert

Berlin, 1. Sept. Nach einer Rede des russischen Außenministers Molotow hat der Oberste Sowjet den deutsch-russischen Nichtangriffs- und Konsultativpakt gestern abend ratifiziert. Zur gleichen Zeit wurde in Berlin die Ratifikation dieses Vertrages durch die deutsche Reichsregierung vorgenommen.

Polnischer Ueberfall auf Sender Gleiwitz

Breslau, 1. Sept. Etwa um 20 Uhr am Donnerstag wurde der Sender Gleiwitz durch einen polnischen Ueberfall besetzt. Die Polen drangen mit Gewalt in den Senderraum ein. Es gelang ihnen, einen polnischen Anruf in polnischer und z. T. in deutscher Sprache zu verlesen. Sie wurden aber schon nach wenigen Minuten von der Polizei überwältigt. Die von Gleiwitz Kundfunkhörern alarmiert worden war. Die Polizei mußte von ihrer Waffe Gebrauch machen, wobei es auf Seiten der Eindringlinge Tote gegeben hat. (Siehe auch Seite 3)

mächten Italien, Sowjetunion, Frankreich und England gebildet wird.

Diese Kommission übt alle Hoheitsrechte in diesem Gebiet aus. Zu dem Zweck ist dieses Gebiet in einer zu vereinbarenden kürzesten Frist von den polnischen Militärs, der polnischen Polizei und den polnischen Behörden zu räumen.

4. Von diesem Gebiet bleibt ausgenommen, der polnische Hafen Gdingen, der grundsätzlich polnisches Hoheitsgebiet ist, soweit er sich territorial auf die polnische Siedlung beschränkt.

Die näheren Grenzen dieser polnischen Hafenstadt wären zwischen Deutschland und Polen festzulegen und nötigenfalls durch ein internationales Schiedsgericht festzusetzen.

















VOLKSWIRTSCHAFT
Eisenbahnen werden entlastet

Erfolgreiche Verhandlungen zwischen Reichsbahn und Binnenschifffahrt

Der Wunsch, die Reichsbahn durch eine verstärkte Einstellung der Binnenschifffahrt zu entlasten, um den Verkehrsbedarf...

an die Bedingung der Seerausfuhr geknüpft; er gilt mittig künftig auch für Seerennen nach dem Mittelmeer.

Weiter wurde am 21. August 1939 ein Reichsbahn-Binnenwasserstraßenvertrag...

Neue Preiserrechnungsvorschriften für die Schuhindustrie

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat neue Preiserrechnungsvorschriften für die Schuhindustrie...

Preisabschläge für Feucht- und Auswuchs-Brotgetreide

Eine Anordnung der Reichsbahn für die Preisbildung bei der Befreiung von Brotgetreide...

Berliner Börse 31. Aug. 1939
Table with columns: Kurs, 31. 8., 29. 8., 31. 8., Name of securities.

Wertpapiere und Warenmärkte
Berliner Börse: Aktien überwiegend fest, Renten ruhig

Wertpapiere und Warenmärkte

Berlin, 31. August. (Frankfurt.) Die Bewegung der Aktienmärkte...

Frankfurter Börse
Table with columns: Kurs, 31. 8., 29. 8., 31. 8., Name of securities.

Karlsruher Großmarkt für Getreide und Futtermittel

Table listing prices for various commodities like wheat, barley, and feedstuffs.

Vieth- und Schweinemärkte

Preisnotierungen für Karlsruher Schlachtviehmarkt
Kuhfleisch, Rindfleisch, Schweinefleisch...

Devisenkurs (Berliner amt. Kurse vom 31. Aug. 1939)

Table with columns: Währungsart, Kurs, Name of currencies.

Der große Traum
Roman von Christel Broehl-Delhaes

18. Fortsetzung
Hermine sagt neidlos und ehrlich, wie sie immer ist: 'Der Junge kauft dich mir zwar fast vollkommen, aber was er kann, muss man ihm lassen...'

Der kleine, gemütliche, runde Mann dient und wird ganz kavalier: 'Aber selbstverständlich, gnädiges Fräulein. Sprechen Sie nur. Ich helfe. Sie haben es um uns verdient...'

wurde vom neuen Krankenhaus machen will. Das ist ja gar nicht zu begreifen. Wieso kommt der 'Ober' denn mit einem Male darauf? Das muß ihm doch jemand zusagen untergeschoben haben...

# Schneider



# Wibbel

TOBIS

**So was Komisches**  
wie die Geschichte von dem angeblich toten und dabei springlebendigen „Schneider Wibbel“

**haben Sie lange nicht erlebt!**

Auf die originellste Art ist die komische Geschichte des vermeintlich Verstorbenen geschildert und zwanglos mit der reizenden Liebesgeschichte eines jungen Mädchens verknüpft

In den Hauptrollen:  
**E. Ponto, Fita Benkhoff, Irene v. Meyendorff, Friedrich Benfer**

Im Beiprogramm:  
**»Sonne über dem Spessart« u. die Fox-Wochenschau**  
Beginn: 4.00, 6.10, 8.30 Uhr - Jugendliche nicht zugelassen!

## RESI

Ab heute in Neuaufführung!



**HEINZ RÜHMANN**  
in dem tollen Lustspiel

# Wenn wir alle Engel wären

inszeniert von  
**Professor Carl Froelich**

In weiteren Hauptrollen:  
**LENI MARENBACH  
HARALD PAULSEN**

Die komische Geschichte eines Selbsterlösern wider Willen nach dem gleichnamigen lustigen Roman von Heinrich Spoerl

Ein ausgelassener Film voll rheinischer Fröhlichkeit - ein Film für alle Freunde lebens-echten und dicken Humors!

Prädikate: Staatspolitisch und künstlerisch besonders wertvoll!

Beginn: 4.00, 6.10, 8.30 Uhr  
Jugendliche nicht zugelassen!

## GLORIA

# RENAISSANCE IM QUARTETT



So sind die Männer!  
Erst schwören sie und dann...

hält keinen den in einer fauchfröhlichen Stimmung geleiteten Männerschwur. Jeder von ihnen versucht auf seine Weise die hübsche Quartett-Kollegin zu gewinnen. Das gibt eine Fülle komischer Zwischenfälle. Man kommt aus dem Lachen über die behinderten Liebhaber nicht heraus und erlöst mit Vergnügen, wie ein heimlicher Außenseiter bei der reizenden Renaissance das Rennen macht.

Eine glitzernde und bezaubernde Filmkomödie mit:  
**Käthe von Nagy, Gustav Fröhlich  
Attila Hörbiger, Johannes Riemann  
Hans Brausewetter, Harald Paulsen**

Ein lustiges Spiel um ein Männer-Quartett, das durch ein charmantes junges Mädchen „aus dem Takt“ gebracht wird.

Ab heute Freitag in Erstaufführung!

Beginn: 4.00, 6.10, 8.30 Uhr. - Jugendliche über 14 Jahre zugelassen!

## PALI

Substanzen des öffentlichen Verkehrs befindlichen Kraftstoffe (Benzin, Benzin, Kerosin für Motoren, Gemische, Dieselkraftstoffe, Schlepptank, (Zentrifugalkraftstoffe) die Beugungsbehörden einzuweisen sind. Die Beugungsbehörden sind für die Abgabe zum Verbrauch in Personenkraftwagen mit Dieselmotoren - und in Kraftwagen mit Benzinmotor vom 1. 9. 1939 und für die Abgabe an alle übrigen Verbraucher mit Wirkung vom 3. 9. 1939, Wehrmachtfahrzeuge sind ausgenommen, berechtigt, ohne Anlaufbescheinigung zu tanken.

2. Kraftstoffe und Begele dürfen nur an Verbraucher abgegeben werden, die im Besitz von Mineralölbescheinigungen oder Tankausweisarten der Lebensmittelstellen für Mineralöl sind und zwar nach Maßgabe der diesen Vorschriften aufgeführten Bestimmungen. Die Mineralölbescheinigungen sind zur Entnahme aus den Lagern, die Tankausweisarten zum Bezug bei Zapfstellen des öffentlichen Verkehrs bestimmt. Die Begeleitarten sind in handelsüblicher Weise zu begeben.

3. Mineralölbescheinigungen werden durch die untere Verwaltungsbehörde, in deren Bezirk der Verbraucher seinen Sitz, Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthaltsort hat, ausgestellt.

Die Ausstellung von Tankausweisarten erfolgt:

- Für freigestellte oder zugewiesene (beerbte) Kraftfahrzeuge durch die untere Verwaltungsbehörde, in der die Dienststelle, der Betrieb oder die Person, für die die Freistellung oder Zuweisung (Beerbung) erfolgt ist, ihren Sitz, Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthaltsort hat.
- Für sonstige Kraftfahrzeuge bei der unteren Verwaltungsbehörde, durch die die Zulassung erfolgt ist.
- Innerhalb der ersten 6 Tage nach der Beschaffung werden an durchreisende Kraftfahrzeuge Tankausweisarten von jeder unteren Verwaltungsbehörde ausgestellt.

4. Mineralölbescheinigungen und Tankausweisarten werden für den Bezirk Offenburg beim Landratsamt Offenburg ausgestellt und zwar vom 2. 9. 1939 ab.

5. Mineralölbescheinigungen und Tankausweisarten werden nur für Kraftstoff und Heißöl verbrauchende Motoren ausgestellt, deren Betrieb im öffentlichen Interesse liegt.

Die Abgabe der Mineralölbescheinigungen und Tankausweisarten ist bei der unteren Stelle, 4 genannten Stelle mündlich unter Angabe des Berufes des Antragstellers und der Zwecke, für die die Kraftstoffe Verwendung finden sollen, zu beantragen. Für freigestellte oder zugewiesene (beerbte) Kraftfahrzeuge ist die Bedarfssache I (blau) mit Freistellungs- oder Sicherstellungsbescheinigung, bei Freistellungsbescheinigung der Bedarfssache II (grün) oder die Kraftfahrzeugbescheinigung (Kraftfahrzeugbescheinigung) vorzulegen.

6. Einbeerbte oder Inbeerbte Kraftfahrzeuge sind berechtigt, gegen Vorlage der Kraftfahrzeug-Einbeerbungs- oder Kraftfahrzeug-Inbeerbungsbescheinigung gegen Bezahlung des vor-geschriebenen Preises die zur vor-nahme erforderliche Betriebsstoffmenge bei jeder öffentlichen Zapfstelle ohne Tankausweisarten zu empfangen.

7. Wer den Vorschriften dieser Bekanntmachung zuwiderhandelt, wird nach Maßgabe der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen bestraft.

8. Diese Bekanntmachung tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft.  
Offenburg, den 29. August 1939.  
Der Landrat.

Bekanntmachung  
Der Seifenfabrikant Emil Kern in Offenburg beabsichtigt auf seinem Anwesen Kirchstraße 17 in Offenburg ein Kesselhaus mit Kohlenlager zu erbauen und einen Dampfessel aufzustellen. Einmalige Einwendungen gegen diese neue Anlage sind binnen 14 Tagen vorzubringen. Die Frist beginnt mit der Veröffentlichung und schließt alle Einwendungen, die nicht auf privatrechtlichen Grundlagen beruhen, aus.  
Offenburg, den 29. August 1939.  
Der Oberbürgermeister.

# KONZERT-KAFFEE MUSEUM

Monat September  
2 Elite-Kapellen

# Ottomar Schumer

mit seinem  
Deutschen Kammer-Orchester

# Im Wintergarten

spielt täglich zum Tanz  
**PAUL BIRNBACH**  
mit seiner Düsseldorfer Stimmungs-Kapelle

Ab 1. September  
jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag  
**4-UHR-TANZ-TEE**

# Familien-Nachrichten

(Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangaben)

**Verlobte:**  
Iffezheim - Winterdorf:  
Bertel Gels u. Otto Baber

**Vermählte:**  
Gummingen: Willi Schindler u. Frau Marie geb. Geringer  
Konstanz: Leopold Helm und Frau Luise geb. Wors  
München: Rolf Peter Bauer u. Frau Gertr. geb. Kaminski

**Manat:** August Weir Jr. und Frau Irma geb. Wagner  
München - Babelfeld: Wilhelm Kappel u. Frau Maria geb. Rainer  
Singen/Hohenwiel: Albert Baum u. Frau Rosita geb. Berter

**Geborene:**  
Mannheim: Friedrich Rufam u. Frau Anna geb. Kunkel, eine Tochter Walburg

# Amtliche Anzeigen

## Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat Febr. 1939 unter Nr. 2736 bis mit Nr. 3285 ausgeteilten oder erneuerten Pland-scheine werden aufgefordert, ihre Pland-scheine bis längstens 18. September 1939 auszulösen oder die Pland-scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen. Nach diesem Zeitpunkt können diese Pländer nur noch ausgeteilt werden. Nicht ausgelöste oder nicht erneuerte Pländer müssen verfestigt werden.

Karlsruhe, den 31. Aug. 1939.  
Städt. Finanzkasse.

(Amtl. Bekanntmachungen entnommen)

## Offenburg

### Bekanntmachung.

Regelung der Abgabe von Bergarbeiter- und Dieselkraftstoffen.

1. Durch Verordnung Nr. 25 der Reichs-stelle für Mineralöl ist für die in den Lagern der Mineralölhandeltreibenden Firmen sowie die in den

Anzeigen in der „B. P.“  
haben Erfolg!

**Weltberühmte**  
20 Jahre Jünger - Exlepäng  
gegen **graue Haare**

Ist wasserhell. Leichteste Anwendung, unschädlich. Durch seine Güte Weltruf erlangt. Überall zu haben.  
Exlepäng GmbH., Berlin SW 61/128

Wenn Sie einige  
freie Minuten haben

# beim Friseur im Gasthaus oder im Hotel

dann lassen Sie sich  
die „Badische Presse“  
bringen. Sie werden  
mit ihr zufrieden sein

Tips um  
beim Radlokauf  
Geld zu sparen und  
andere interessante  
Möglichkeiten für Rund-  
funkhörer erfahren Sie  
**kostenlos**  
in dem neuen neuerschienenen  
Funkberaterkatalog 1939/40  
„Rundfunk-Geräte im Examen“  
Anforderung durch Postkarte oder  
Fernruf 6754 genügt. Am besten  
kommen Sie aber gleich selbst zum

# Funkberater

# RADIO-FREYTAG

Herrnstraße 48 - Ruf 6754  
Großes Fachgeschäft Mittelbaden

# Sterbefälle in Karlsruhe

28. August:  
Karl Schwander, Werkmeister, Witwer, 74 Jahre alt (Hauptstraße 49)

29. August:  
Rosa Steiner, geb. Bougin, Ehefrau, 81 Jahre alt (Durlach)

30. August:  
Elisabeth Meh, 15 Minuten alt (Bunsenstr. 3)  
Lina Huber, geb. Schindel, Ehefr., 40 J.-alt (Durlach)

# Auswärtige Sterbefälle

(Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangaben)

Baden-Geroldsau: Magdalena Maier, geb. Bader  
Buggingen: Willi Wrede, 49 Jahre alt  
Erzingen: Hermann Budde, 47 Jahre alt  
Freiburg: Anna Keller, geb. Metz, 77 Jahre alt  
Furtwangen: Adolf Aberle  
Heidelberg: Jakob Oberle  
Kehl: Luise Eisenbeiß, geb. Kaufner, 59 Jahre alt  
Lautenbach: Marie Jen, geb. Seymann  
Lörrach: Karl Friedrich Siegrist, 53 Jahre alt  
Mühlhausen: Karl Buch, 62 Jahre alt  
Neusäß-Waldmatt: Adolf Köhler, 48 Jahre alt  
Pflingen: Hermann Werner sen., 73 Jahre alt

# Zu verkaufen

Günstige Gelegen-  
heit! Gutachten

# Geige

(Markenfabrikat)  
mit Noten, zu ver-  
kaufen. Preis RM.  
30.-. **M u s s**,  
Marie-Mezand-  
straße 31.

Gehr. Schube zu ulf,  
Sindelf., D. 90 St. a.  
Famensh., D. 123 St. a.  
Herrensch., D. 170 St. a.  
Stammstr. 14, bart.

Ueberzählige  
Gegenstände  
finden rasch  
einen Käufer  
durch eine  
Kleinanzeige

**Empfehlungen**

# Der Friseur

für jedermann Gute  
Bedienung. H. W. W. W.,  
D. Cafe „Am See“.

# PFANNKUCH

Solange in unseren Verkaufsstellen vorrätig

Tafeläpfel	500 gr	20-17
Birnen	500 gr	18
Trauben	500 gr	33-31
Kartoffeln	5 kg	49
Sauerkraut	500 gr	16
Bratheringe	42 St.	10
Bismarckhg.	48 St.	11

3% RABAT